

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 117.

Sonntag den 26. April.

1868.

## Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. April v. J. bringen wir hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß vom Beginn des Schuljahres — Ostern — 1868 an das Schulgeld für Auswärtige in der Realschule und den beiden Gymnasien nach folgenden Säcken erhoben wird:

### 1) in der Realschule

a) für Classe 1 bis mit 4 jährlich 45 Thlr., | b) für Classe 5 und 6 jährlich 30 Thlr.,  
2) in den Gymnasien (mit Ausschluß der Alumnen der Thomasschule)

a) für Classe 1 und 2 jährlich 36 Thlr., | c) für Classe 4 jährlich 24 Thlr.,  
b) = = 30 = 5 und 6 = 20 =

Als Auswärtige werden solche Schüler betrachtet, deren zur Gewährung des Unterrichts verpflichtete Angehörige in hiesiger Stadtgemeinde nicht wohnhaft sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schleizner.

Leipzig, am 15. April 1868.

## Messbericht.

### II.

—g. Leipzig, 24. April. Unserm ersten Bericht haben wir heute noch hinzuzufügen, daß die Messe in garen Ledern am Mittwoch Abend ihr Ende erreicht hat; ein so rascher Umsatz wie diesmal war seit langer Zeit nicht zu bemerken. In rohen Fellen und Häuten war der Markt nicht überfüllt, da mehrere Sorten gänzlich fehlten und namentlich Kippe nur unbedeutend vorhanden waren. Die Preise derselben scheinen noch höher zu gehen, da der Bedarf nicht gedeckt werden kann, so daß baldige Zufuhren sehr erwünscht sind. Weder in den Händen der Händler noch in denen der Fabrikanten läßt sich ein Vorrath bemerken. Die Preise der Kippe waren bis jetzt folgende: Ia 33—36 Thlr., IIa 26—28 Thlr., IIIa 20—24 Thlr. pro Centner. Die Zufuhr in Wildhäuten war sehr gering, und was davon im Markte war, ging sehr schnell um, so daß der Bedarf kaum zum vierten Theil gedeckt werden konnte. Rindhäute waren viel am Platze und wurden 5—7 % höher verkauft als vorige Messe. Leichte Kühhäute brachten 30—32 Thlr., schwere 26—28 Thlr., Ochsen von 30—35 Pfund 30 Thlr., mittleres Gewicht 22—26 Pfund 27 bis 28 Thlr. Kalbfelle sehr hoch im Preise. Gerberfelle 3½—4 Pfund 20 Gr., Lackirkalbfelle, sächsische 175—180 Thlr., westpreußische 150—160 Thlr., Rosshäute, große Waare, sehr gesucht 43 bis 45 Thlr. per Decker, westpreußische 33—36 Thlr., polnische circa 30 Thlr. per Decker. Schwere trockene Buenos-Aires 32 bis 34 Thlr., leichte 31—33 Thlr., trockne Rio Grande Angostura 27—28 Thlr., Puerto Cabello 28—29 Thlr., Ceara 27 Thlr., Barracas 27—28 Thlr., Saladeros-Ochsen 19—21 Thlr., Montevideo 18—19 Thlr., Uruguay 20 Thlr., schwere Kühe 18 Thlr., Rio Grande-Ochsen 18—19 Thlr., dergl. Kühe 17—18 Thlr.

Bon Tuchen war diesmal bedeutend weniger zugeführt als in den früheren Messen, da namentlich Spremberg und noch manche andere Fabrikorte viel theils zu Hause, theils auf der Frankfurter Messe verkauft hatten. Die Preise blieben denen der Michaelismesse ziemlich gleich. Der Verkauf ist ein ziemlich flotter, da nach den beliebten Wintersachen viel Nachfrage ist. Nur glatte Tuche waren wieder etwas vernachlässigt, obwohl auch diese besseren Umsatz als gewöhnlich fanden. Crimitzschau hat viel Waare hier, doch wurde das Streben der dortigen Fabrikanten, immer etwas Neues und Schönes zu liefern, hinreichend durch einen guten Umsatz bei zufriedenstellenden Preisen belohnt. Durch das flotte Geschäft dürfte sich die Tuchmesse diesmal bedeutend fürzen.

## Leipziger Kunstverein.

Neu ausgestellt wird heute ein sehr großes Ölgemälde der Neu-Münchener Schule: „König Lear verstößt Cordelia“, von August von Hedel, welches bei seiner Ausstellung in Berlin (1866), dann in Paris und Wien Aufsehen erregte. — Ferner zwei ganz vorzügliche Originalphotographien ohne alle Retouche, unmittelbar nach den kürzlich vollendeten Ölgemälden von Otto Erdmann aus Leipzig (in Düsseldorf). „Eine Frage“ und „Liebes-

botschaft“, ausgeführt von den Brüdern G. und A. Overbeck in Düsseldorf.

Die wechselnde Ausstellung der Kunstdräger bringt in dieser Woche die vor 3 Jahren bereits mit so vielem Interesse gesehenen Originalphotographien des Prachtwerkes: „Souvenir de la Galerie Pourtales“, welches kürzlich für die Sammlung des Kunstvereins eigenthümlich erworben wurde.

## Tagesgeschichtliche Übersicht.

Das neueste Berliner Militairwochenblatt bestätigt, daß am 1. Mai Abminderungen des Heeresbestandes eintreten werden, die, wenn schon nicht tief (?), eingreifend, immerhin den Beweis führen könnten, daß in maßgebenden Kreisen die politische Lage als eine durchaus friedliche betrachtet werde. Das Militairwochenblatt bezeichnet gleichzeitig die Zeitungsnachrichten, wonach die Militairverwaltung beim Reichstage Nachtragsforderungen zum Militairetat einzubringen beabsichtige, als grundlose und versichert, die Militairverwaltung werde mit dem bewilligten Pauschquantum auskommen. (Die in solchen Dingen gewöhnlich gut unterrichtete Kreuzzeitung bezeichnet die Nachricht von der beabsichtigten Beurlaubung zum 1. Mai als bloßen Humbug.)

Die Norddeutsche Allg. Zeit. sagt: „Der Beschuß des Reichstages in der Sitzung vom 21. d. M., in den Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes eine Bestimmung über die gerichtliche Verfolgung der nach §. 7 des Entwurfs verantwortlichen Beamten aufzunehmen, nachdem der Bundesrat sich bereits einmal gegen die praktische Ausführbarkeit einer derartigen gesetzlichen Vorschrift ausgesprochen hatte, wird zur unmittelbaren Folge eine Verspätung in der Vorlage des Budgets des Norddeutschen Bundes haben, da das Marine-Budget einer vollständigen Umarbeitung unterworfen werden muß. Dem entsprechend sind auch Anweisungen ergangen, daß alle Ausgaben für die Erweiterung der Bundes-Marine und die Küstenverteidigung, welche sich auf die im vorigen Jahre bewilligte Anleihe gestützt haben würden, zu unterlassen seien, da die Anleihe nicht zur Erhebung kommen würde.“

Der Hofrat a. D. Demmler in Schwerin hat folgende Petition an den Reichstag des Norddeutschen Bundes ergehen lassen: „Der Reichstag wolle die sogenannte mecklenburgische Verfassungs-Angelegenheit prüfen, namentlich, ob das am 12. September 1850 zu Freienwalde publicirte (unter hauptsächlicher Mitwirkung des königl. sächsischen Geheimen Rathes v. Langen zu Stande gebrachte) schiedsrichterliche Urteil in Bezug auf das mecklenburg-schwerinische Staatsgrundgesetz vom 10. October 1849 für rechtsbeständig zu halten sei? und von dem Resultat dieser Prüfung seine ferner Anträge an den Bundesrat zu der Folge abhängig machen, daß das mecklenburgische Volk sein verfassungsmäßiges Recht wieder zurückhalte.“

Der Redakteur der „Hessischen Volkszeitung“, A. Drabert, wurde am 24. April seiner Haft entlassen.

Die Petition, welche von Seiten des zweiten norddeutschen Handwerkertages an den Reichstag des nord-